



Gut zu lachen hatten die Aixplosives aus Aachen, die nicht nur die beste, sondern auch die unterhaltsamste Mannschaft des Wochenendes stellten. © Müller



Gut zur Sache ging es im Finale der Champions League zwischen Aachen und Bielefeld. + Foto: Dahm

Aixplosive Sieger aus Aachen

„Aixplosive“ gewinnen Champions League im Mixed Fastpitch Softball im Werler Wolfspark

WERL - Die Aachen „Aixplosives“ sind neuer Deutscher Meister im Mixed Fastpitch Softball. Sie gewannen am Wochenende im Werler Wolfspark die deutsche „Champions League“, die Endrunde der besten Mannschaften aus den verschiedenen regionalen Ligen, die die Werler Wölfe im zweiten Jahr in Folge hervorragend organisiert hatten. Von allen Seiten gab es nur lobende Worte für die Veranstalter.



Die Zahlreichen Helfer der Werler Wölfe wurden am Sonntag als erste geehrt, denn sie sorgten im zweiten Jahr in Folge für eine gelungene Endrunde. Foto: Müller

Aber ob die Deutsche Meisterschaft auch im kommenden Jahr wieder in Werl stattfinden wird, bleibt abzuwarten. „Wir wollen nämlich viel lieber mitspielen im nächsten Jahr“, meint Cheforganisator Chris Moe. Dafür muss allerdings auch die Qualifikation in der kommenden Saison gelingen, an der die Werler in diesem Jahr noch knapp gescheitert waren. Bei den Titelkämpfen in diesem Jahr konnten sich die Wölfe aber zumindest auf eigener Anlage noch ein bisschen was abgucken, insbesondere vom souveränen Sieger aus Aachen.

Im Finale unterstrichen die Aachener eindrucksvoll, dass sie in diesem Jahr ganz einfach die beste Mannschaft in Deutschland stellen. Im eigentlich über sieben Innings ausgetragenen Endspiel war schon nach fünf Innings Schluss, weil Aachen mit 20:3 gegen Bielefeld Homepage vorne lag.



Die Bielefelder ließen sich davon aber nicht die Laune verderben, waren sie doch schon als Finalist die große

Überraschung des Turniers gewesen. Neben dem späteren Titelträger Aachen war Homepage die einzige Mannschaft im Turnierfeld, die den Titelverteidiger UCE Travellers, die mit Spielern aus Köln und Erlangen antreten, geschlagen hatte.

Die Travellers, als einer der großen Favoriten ins Turnier gestartet, hatte gegen Aachen im „Halbfinale“ der beiden bis dahin siegreichen Mannschaften mit 6:8 verloren und musste den Umweg über die Trostrunde nehmen, wo schließlich die Bielefelder warteten und den Titelverteidiger mit 13:8 vom Feld fegten.

„Bielefeld im Finale war schon überraschend“, meinte Rene Struwe, Werler Spieler und Jugendtrainer. Er freute sich, dass der enorme Aufwand sich gelohnt hatte; immerhin hatten die Wölfe seit einem halben Jahr dieses eine Wochenende akribisch geplant. Und so taten einige Regenschauer und -pausen auch nicht sonderlich weh. Zahlreiche Zuschauer verfolgten die Titelkämpfe und von den Gästeteams, die schon am Freitagabend zur Auslosung angereist waren, gab es nur

lobende Worte. „Es gab viele positive Rückmeldungen“, meinte auch Chris Moe, der sich auch über den großen Einsatz seiner Vereinskameraden freute: „Alle, die Zeit hatten, haben mit angepackt.“ Gelohnt hat es sich allemal, auch wenn es den meisten Werlern Spielern beim Zuschauen schon in den Fingern gejuckt hat. Vielleicht sind sie im kommenden Jahr ja bei der Endrunde dabei, dann aber wohl nicht in Werl. „Spielen und organisieren, das geht nicht“, meint Moe. Nach zwei Jahren des Organisierens klappt es ja vielleicht 2015 mit einer Teilnahme der Wölfe. Verdient hätte sie es sich.

- Der Endstand
1. Aachen Aixplosives
 2. Bielefeld Homeland
 3. UCE Travellers
 4. Landau Lazy Bones
 5. Berlin Lolly Dodgers
 6. Tübingen Hawks
 7. Coblenz Raptors
 8. Munich Marvels
 9. Paderborn Pitchbulls
 10. Dortmund Dragons
 11. Cologne Cardinals
 12. Siegen Pirates



Volle Konzentration war bei den Würfen nötig. + Foto Hoffmann



So eng wie hier ging es im Finale selten zu, Aachengewinn deutlich mit 20:3 + Foto:Dahm



Auf den richtigen Wurf kommt es an. Nur dann können Punkte des Gegners verhindert werden. + Foto: Hoffmann